

KANADA

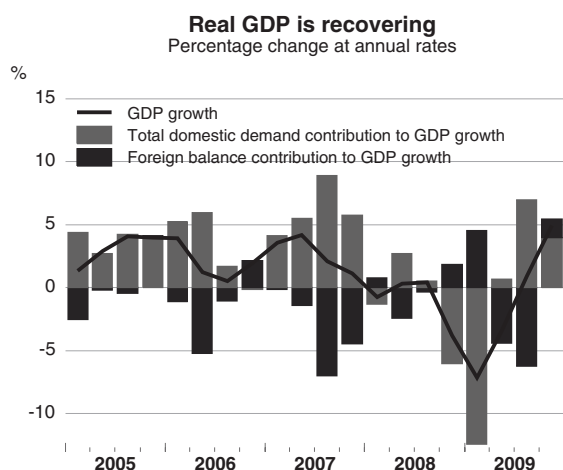
Die Konjunktur erholt sich mit Hilfe der Aufhellung im Handelsbereich und der Politikmaßnahmen kräftig vom Tiefstand der Rezession. Im weiteren Zeitverlauf dürfte sich das Tempo der Erholung im Zuge der Rücknahme der Politikimpulse, des nachlassenden Wiederaufbaus der Lagerbestände und des Verschuldungsabbaus durch die privaten Haushalte abschwächen. Angesichts des noch vorhandenen Kapazitätsüberhangs ist mit einem andauernden Rückgang der Arbeitslosigkeit und einem weiter gedämpften Inflationsdruck zu rechnen. Der hohe Schuldenstand der privaten Haushalte stellt ein Risiko für den Ausblick dar.

Die Bank von Kanada sollte zeitnah mit der Normalisierung ihres Leitzinses beginnen und ihren Kurs im Verlauf des Projektionszeitraums stufenweise straffen. Die verschiedenen Regierungsebenen sollten die noch verbliebenen befristeten Konjunkturmaßnahmen auslaufen lassen, um das Risiko einer übermäßigen Stimulierung der sich aus eigener Kraft erholenden Konjunktur zu vermeiden. Zur Stärkung der Glaubwürdigkeit sollten sie die jüngst angekündigten Pläne zur fiskalischen Konsolidierung konkretisieren, sich dabei auf Ausgabenkürzungen konzentrieren und die für die Verwirklichung solcher Pläne erforderlichen Strukturreformen auf den Weg bringen.

Die Konjunktur hat sich kräftig belebt

Das reale BIP hat im letzten Quartal 2009 eine beeindruckende Steigerung von 5% auf Jahresbasis erreicht, wobei alle Nachfragekomponenten mit Ausnahme der Bauinvestitionen (ohne Wohnungsbau) und der Lageraufstockung zum Wachstum beitragen. Die stete Verbesserung der Finanzierungsbedingungen, die Erholung der Wirtschaftstätigkeit in den Vereinigten Staaten, kräftige in- und ausländische monetäre und fiskalische Impulse, eine Aufhellung des Vertrauens, steigende Aktienurse, die wiedergewonnene Stärke des Wohnimmobilienmarkts und die verbesserten Terms of Trade haben insgesamt zum Wachstum beigetragen. Die Frühindikatoren deuten auf einen weiteren ungewöhnlich großen Wachstumssprung von 5,5% (Jahresrate) im ersten Quartal 2010 hin. Während der Arbeitsmarkt üblicherweise der Konjunktur etwas hinterherhinkt, fand die Entwicklung dieses Mal parallel statt. Wie die gesamtwirtschaftliche Produktion ist auch die Beschäftigung seit dem vierten Quartal 2009 recht schnell gestiegen, wodurch die Arbeitslosenquote im April 2010 nach einem Höchststand von 8,7% im September 2009 auf 8,1% sank. Wenngleich sich die Wirtschaftslage aufhellt, erscheinen die Kapazitätsüberhänge in der Wirtschaft nach wie vor

Canada



Source: Statistics Canada; OECD Economic Outlook 87 database.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932304392>

Canada: Employment, income and inflation

Percentage changes

	2007	2008	2009	2010	2011
Employment	2.3	1.5	-1.6	1.7	1.8
Unemployment rate ¹	6.0	6.2	8.3	7.9	7.2
Compensation of employees	5.6	4.9	0.1	4.5	4.3
Unit labour cost	3.0	4.4	2.8	0.9	1.0
Household disposable income	5.3	5.9	1.8	3.5	4.0
GDP deflator	3.2	3.9	-1.9	3.5	1.8
Consumer price index	2.1	2.4	0.3	1.6	1.7
Core consumer price index ²	2.1	1.7	1.8	1.7	1.5
Private consumption deflator	1.6	1.7	0.4	1.6	1.6

1. As a percentage of labour force.

2. Consumer price index excluding the eight more volatile items.

Source: OECD Economic Outlook 87 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932306501>

hoch, so dass immer noch wenig Druck auf die Preise ausgeht, obwohl die Inflationserwartungen fest in der Nähe des offiziellen Ziels von 2% verankert scheinen. Die Gesamtinflation lag unter diesem Niveau, doch die amtliche Messgröße der Kerninflation blieb ziemlich unbeweglich und verharrte näher an der Zielmarke. Beide Messgrößen haben sich in jüngster Zeit verlangsamt, nachdem sie durch zeitlich befristete Faktoren wie die Olympischen Spiele von Vancouver in die Höhe getrieben worden waren.

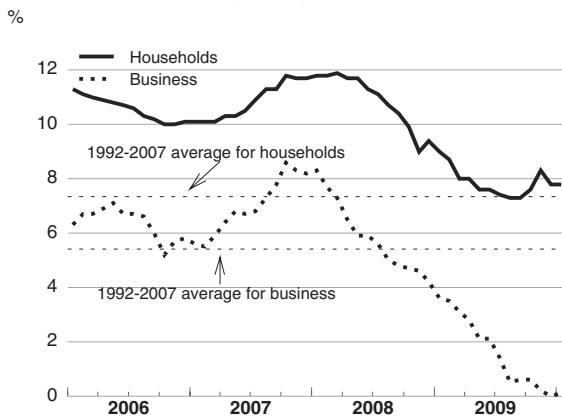
Die der Erholung zu Grunde liegenden Trends dürften teilweise nicht von Dauer sein

Die Erholung wird durch ein Wiedererstarren der Auslandsnachfrage gestützt, das anhalten dürfte. Hingegen werden andere Faktoren, die der ursprünglichen Dynamik des Konjunkturumschwungs zu Grunde liegen, wahrscheinlich nicht von Dauer sein. Der private Konsum ist während der gesamten Rezession stets überraschend hoch ausgefallen, doch ist dies größtenteils auf expansive monetäre Bedingungen und eine kräftige Ausweitung der Kreditvergabe an die privaten Haushalte zurückzuführen. Im Unterschied zu den meisten anderen OECD-Ländern haben die

Canada

Credit growth to business is weak

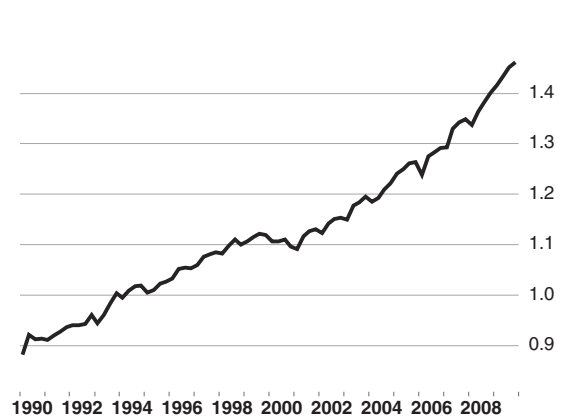
Percentage change from previous year



Source: Statistics Canada; Bank of Canada.

Household indebtedness is worrisome

Debt-to-disposable income ratio



StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932304411>

Canada: **Financial indicators**

	2007	2008	2009	2010	2011
Household saving ratio ¹	2.5	3.7	5.0	3.8	3.1
General government financial balance ²	1.6	0.1	-5.1	-3.4	-2.1
Current account balance ²	1.0	0.5	-2.7	-1.6	-1.6
Short-term interest rate ³	4.6	3.5	0.8	0.9	2.9
Long-term interest rate ⁴	4.3	3.6	3.2	3.8	4.6

1. As a percentage of disposable income.

2. As a percentage of GDP.

3. 3-month deposit rate.

4. 10-year government bonds.

Source: OECD Economic Outlook 87 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932306520>

kanadischen Haushalte die gesamte Rezession hindurch weiter Kredite aufgenommen, meistens in Form von Hypotheken. Die Verschuldungsquote im Verhältnis zum verfügbaren Einkommen hat demzufolge einen neuen Höchststand erreicht, ebenso wie die realen Wohnimmobilienpreise. Ein Schuldenabbau ist notwendig, und die Wohnimmobilienpreise könnten im Zuge der Rücknahme der geldpolitischen Impulse und des Anstiegs der Transaktionspreise nach der Einführung einer neuen einheitlichen Umsatzsteuer (Harmonised Sales Taxes – HST) durch die Bundesstaaten Ontario und British Columbia im Juli 2010 durchaus sinken. Dementsprechend dürfte das Wachstum der Konsumausgaben moderater ausfallen, und die Wohnungsbauinvestitionen

Canada: **Demand and output**

	2008	2009	2010	2011	Fourth quarter		
					2009	2010	2011
	Current prices CAD billion				Percentage changes from previous year, volume (2002 prices)		
Private consumption	891.2	0.2	3.3	3.2	1.9	3.2	3.2
Government consumption	313.7	3.0	4.6	2.1	4.4	3.4	2.0
Gross fixed investment	362.5	-10.1	4.7	3.7	-5.5	3.8	3.8
Public ¹	52.6	13.0	10.5	-2.4	16.9	4.2	-7.7
Residential	108.9	-7.4	12.7	4.2	4.4	7.0	5.0
Non-residential	201.0	-17.4	-2.2	5.8	-16.6	1.5	7.5
Final domestic demand	1 567.3	-1.7	3.8	3.0	0.7	3.4	3.1
Stockbuilding ²	7.4	-1.1	1.0	0.3			
Total domestic demand	1 574.7	-2.8	4.9	3.3	-0.3	4.6	3.0
Exports of goods and services	562.2	-14.0	7.6	6.1	-7.5	6.6	6.8
Imports of goods and services	536.8	-13.4	11.4	6.4	-4.0	8.6	6.3
Net exports ²	25.4	-0.4	-1.3	-0.1			
GDP at market prices	1 600.1	-2.7	3.6	3.2	-1.2	4.0	3.2

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

Detailed quarterly projections are reported for the major seven countries, the euro area and the total OECD in the Statistical Annex.

1. Excluding nationalised industries and public corporations.

2. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

Source: OECD Economic Outlook 87 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932306539>

Canada: **External indicators**

	2007	2008	2009	2010	2011
	\$ billion				
Goods and services exports	498.8	530.4	385.3	473	508
Goods and services imports	471.5	505.1	408.2	480	512
Foreign balance	27.3	25.3	- 22.9	- 7	- 4
Invisibles, net	- 13.0	- 16.0	- 13.8	- 19	- 23
Current account balance	14.3	9.2	- 36.7	- 26	- 27
	Percentage changes				
Goods and services export volumes	1.1	- 4.7	- 14.0	7.6	6.1
Goods and services import volumes	5.8	0.8	- 13.4	11.4	6.4
Export performance ¹	- 2.0	- 3.2	- 0.9	- 2.4	- 2.2
Terms of trade	3.1	4.6	- 9.2	8.1	1.1

1. Ratio between export volume and export market of total goods and services.

Source: OECD Economic Outlook 87 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932306558>

könnten zurückgehen. Schließlich sind die Staatsinvestitionen zu Anfang der Erholung unter dem Einfluss anlaufender Infrastrukturprojekte kräftig gestiegen, es werden jedoch keine weiteren signifikanten Anstiege erwartet.

Die finanz- und geldpolitischen Impulse sollten zurückgenommen werden

Die verschiedenen Regierungsebenen sollten die befristeten Konjunkturmaßnahmen auslaufen lassen, da die Erholung nun fest etabliert ist, und gleichzeitig sollten sie ihre Glaubwürdigkeit erhöhen, indem sie die geplanten Maßnahmen zur Defizitbeseitigung eingehender erläutern und sie sobald wie möglich umsetzen. Es wird erwartet, dass das Defizit des Sektors Staat erst 2010 und dann 2011 erneut sinkt, die Erreichung eines Gleichgewichts wird jedoch noch einige weitere Jahre in Anspruch nehmen. Die Bank von Kanada hat ihre letzten krisenbedingten Liquiditätshilfen im April 2010 beendet. Die Bank sollte ihre Leitzinsen (die derzeit bei 0,25% liegen) unverzüglich zu normalisieren beginnen und dann die Normalisierung langsam weiterführen, um bis Ende 2011 Zinssätze zu erreichen, die nur noch 100 Basispunkte unter den neutralen Sätzen liegen. Die Bank kann es sich leisten, die Zinssätze nur stufenweise anzuheben, weil der starke Wechselkurs des kanadischen Dollar und die kommende Rücknahme der geld- und fiskalpolitischen Konjunkturmaßnahmen bereits für eine gewisse Straffung der Wirtschaftsbedingungen sorgen werden, sowie wegen der schwachen Fundamentaldaten in Bezug auf die Konsumausgaben, der erheblichen Unsicherheit hinsichtlich der Aussichten und des noch immer umfangreichen Kapazitätsüberhangs.

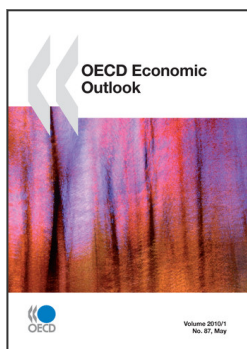
Die Stärke der Expansion wird nachlassen

Das derzeit sehr starke Wachstumstempo dürfte im Jahresverlauf 2010 nachlassen, bevor es dann im Jahr 2011 wieder leicht anzieht. Die Exporte werden durch die Stärke des kanadischen Dollar gebremst, der vor kurzem über die Parität mit dem US-Dollar hinaus gestiegen ist, bevor er dann wieder leicht nachgab. Die Unternehmensinvestitionen, eine weniger dynamische Ausgabenkomponente, werden einen Teil des vom privaten Verbrauch und den staatlichen Investitionen hinterlassenen Kapazitätsüberhangs absorbieren. Dank einer soliden Unternehmensbilanzsituation, einer guten Ertragslage, eines niedrigen Verschuldungsgrads, hoher Liquiditäten, attraktiver absoluter Kapitalbeschaffungskosten und der niedrigeren Preise importierter Maschinen und Ausrüstungen durch die starke Währung und den jüngsten Abbau aller verbliebenen Handelszölle auf importierte Ausrüstungsgüter dürfte kaum noch etwas die Unternehmen davon abhalten, ihren Kapitalstock zu modernisieren. Positive Wachstums-

beiträge werden in den kommenden Quartalen außerdem vom Wiederaufbau der Lagerbestände erwartet: Anders als in vielen anderen OECD-Ländern hatte die Aufstockungsphase des Lagerhaltungszyklus in Kanada zum Ende des letzten Quartals 2009 noch nicht eingesetzt. Der Arbeitsmarkt wird sich weiter langsam erholen, wodurch die Arbeitslosenquote bis Ende 2011 auf 7% sinken wird. Die Kerninflation wird voraussichtlich im Verlauf des Projektionszeitraums unverändert bei etwa 1,6% verharren, wengleich die Gesamtinflation Mitte 2010 und Anfang 2011 zeitweilig durch Umsatzsteueranhebungen in mehreren Provinzen ansteigen wird.

Der Ausblick ist in beiden Richtungen mit Ungewissheiten behaftet

Auf diesem Wirtschaftsausblick lasten sowohl Aufwärts- als auch Abwärtsrisiken, bedingt durch lebhaft steigende Immobilienpreise und Aktienkurse und den im Gegenzug notwendigen Schuldenabbau der privaten Haushalte. Ein bedeutender Anteil der privaten Haushalte könnte infolge der steigenden Zinsen mit Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Schuldendienstverpflichtungen konfrontiert werden. Probleme könnten für Kanada auch im Außenhandelsbereich entstehen, da die globale Erholung etwas unsicher ist und in beiden Richtungen für Überraschungen sorgen könnte.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 1

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-1-en

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Kanada", in *OECD Economic Outlook, Volume 2010 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2010-1-11-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.